

Konzeptionswerkstätten

als Raum der Verbindung von hochschuldidaktischer Theorie und Praxis

Das Problem

- Schwierigkeit, hochschuldidaktische Erkenntnisse auch in die Lehrpraxis umzusetzen.
- Lehrende, besonders an HAWs, haben nur ein knappes Zeitbudget und können häufig nicht zusätzliche Zeit mit hochschuldidaktischen Weiterbildungen verbringen.
- Lehrende sind zumeist eher an der Lösung von praktischen, konkreten Problemen interessiert als an allgemeinen Hochschuldidaktik-Themen.
- Hochschuldidaktische Weiterbildungen erreichen daher zumeist immer den gleichen Teil der Lehrenden.

Ein Lösungsansatz an der Frankfurt UAS¹

Konzeptionswerkstätten (KoWe)

Der vorhandene Aufwand für interdisziplinäre Team-Teaching-Veranstaltungen wird genutzt bei der Bewältigung wird unterstützt und dabei werden hochschuldidaktische Inhalte vermittelt.

Lehrende nehmen freiwillig teil, verständigen sich in einem vierstündigen, (extern) moderierten Termin über alle Detailfragen:

- Wer übernimmt welche Aspekte des Querschnittsthemas?
- Wie werden die Sitzungen verteilt?
- Sind die formalen Vorgaben des ISG erfüllt?

KoWes bieten die Möglichkeit, passgenaue didaktische Vorschläge und Tools anzubieten.

Gleichzeitig ergibt sich hier die Chance Fragen zu stellen und auch weiterführende Hintergründe zu hochschuldidaktischen Fragestellungen zu erörtern.

Interdisziplinäres Studium Generale (!SG)

- 2006 entwickelt und implementiert zur Vermittlung der überfachlichen Kompetenzen in allen Bachelor-Studiengängen.
- Lernergebnis lautet in allen Modulexemplaren, unabhängig vom Thema: Interdisziplinär denken und zusammenarbeiten; künftiges Berufsfeld im Lichte unterschiedlicher Disziplinen einschätzen; Folgen und Wirkungen beruflicher und gesellschaftlicher Tätigkeiten reflektieren; Verständnis für fachfremde Denkweisen entwickeln; kooperativen Umgang mit verschiedenen Kulturen und Wertesystemen erlernen.
- Lehre wird von allen vier Fachbereichen eingespeist.
- Lehrenden-Teams, in denen mindestens drei Fachdisziplinen und zwei Fachbereiche vertreten sind, beleuchten Querschnittsthemen aus verschiedenen Perspektiven.

Vorteile

- Hochschuldidaktik kann neue Adressaten erreichen.
- Lehrende erhalten passgenaue Tools und Vorschläge zur ihren konkreten Bedürfnissen.

Nachteile

- Maßnahme erreicht nur wenige Lehrende.
- Terminfindung selbst mit nur drei bis vier Lehrenden oft schwierig.

Bisherige Erfahrungen

- Bisher wurden drei Konzeptionswerkstätten durchgeführt, von den teilnehmenden Lehrenden gab es (trotz teilweiser vorheriger Skepsis) ausschließlich positive Rückmeldungen.
- Externe Trainerin ist sehr gut, nach der Förderphase muss zu internen Coaches gewechselt werden.

¹ Projekt wird vom Hessischen Ministerium für Wissenschaft und Kunst gefördert

Autorin: Dr. Sabrina Engelmann, wissenschaftliche Mitarbeiterin, Referentin für das Interdisziplinäre Studium Generale
Beitrag zur 47. dghd Jahrestagung 2018, Karlsruher Institut für Technologie, 28.02.-02.03.2018